

KRISENPLAN

MUSTER

Hochwasser der Leine in der Innenstadt

Übung: Die Leine führt ein Jahrhunderthochwasser, das Wasser tritt im Bereich Leineschloss und Leibnizufer über die Ufer.

Dokumenttyp	Krisenplan, Muster für Übungen
Dokument-ID	DT-MUSTER-51528CBE
Version, Stand	1.0 (Muster), 16. Oktober 2026
Einstufung	öffentlich
Herausgeber	Krisenstab der Stadt (Beispiel)
Vertretung	Stellvertretende Leitung Krisenstab (Beispiel)
Geltungsbereich	Innenstadt Hannover zwischen Leine und Aegidientorplatz, Ufer von Leibnizufer bis Landtag.
Nächste Prüfung	16. Oktober 2027
Erstellt mit	Defconder Terra (Übungsmodell)

Muster-Erklärung. Dieses Dokument ist ein Muster. Es wurde mit Defconder Terra aus einem Beispielplan erzeugt und zeigt Aufbau und Umfang eines Krisenplans. Alle Angaben sind fiktiv: Es enthält weder reale Personen noch Rufnummern oder Zuständigkeiten. Es hat keine Rechtswirkung und ersetzt keine rechtlich vorgeschriebene Planung. Berechnete Werte und Prüfergebnisse stammen aus Übungsmodellen und sind keine Vorhersage.

Rote Seite: Im Ernstfall zuerst lesen**Auslösekriterium**

Hochwasserwarnung der zuständigen Stelle für die Leine mit Meldestufe 3 oder Überschreitung des Alarmpegels am Pegel Herrenhausen oder Hannover-Döhren.

Eskalationsstufen

- **1. Erhöhte Wachsamkeit:** Hochwasserwarnung, Pegel steigt (Stabsbereich Lage)
- **2. Krisenstab einberufen:** Meldestufe 3 am Pegel (Leiter Krisenstab)
- **3. Evakuierung vorbereiten:** Prognose: Wasser am Ufer in weniger als sechs Stunden (Leiter Krisenstab)
- **4. Katastrophenfall beantragen:** Kräfte der Stadt reichen nicht aus (Hauptverwaltungsbeamtin oder Hauptverwaltungsbeamter)

Stabsleitung und Vertretungen

- **Leiter Krisenstab,** Leitstelle, rund um die Uhr
Stellvertretende Leitung Krisenstab; Zweite Stellvertretung
Krisenstab

Erreichbarkeit in dieser Reihenfolge versuchen

Meldestellen

- **Leitstelle, Pegel- und Wetterüberwachung,** Leitstelle, rund um die Uhr
- **Stadtentwässerung, Bereitschaft,** Bereitschaftstelefon
- **Gesundheitsamt, Pflegeeinrichtungen,** Bereitschaftstelefon

Stabsraum

Sitzungsraum der Branddirektion, Erdgeschoss (Beispiel)
Über die Leitstelle, rund um die Uhr (Beispiel)

Meldefristen

- Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich: 2 h
- Katastrophenschutzbehörde des Landes: 2 h

Sofortmaßnahmen

- 2. Lage bewerten und Krisenstab einberufen (T+0 min)
- 3. Bevölkerung warnen, Meldung an Katastrophenschutzbehörde des Landes (T+30 min)
- 4. Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich vorwarnen (T+40 min)
- 11. Gefährdeten Bereich räumen (T+90 min)

Notruf 112 bei Gefahr für Leib und Leben

Namen und Rufnummern stehen im Muster nicht. Im eigenen Plan werden sie in dieser Rolle eingetragen und regelmäßig geprüft.

Dokumenteigenschaften

Dokument-ID	DT-MUSTER-51528CBE
Planstand	Version 1, 16. Oktober 2026
Klassifikation	öffentlich
Zuständig	Stabsbereich Lage (Beispiel)
Ablageort	Leitstelle, Stabsraum und Intranet der Stadt (Beispiel)
Zielgruppe und Verteiler	Alle Rollen der Aufbauorganisation
Erstellt am	16. Oktober 2026
Letzte Überarbeitung	16. Oktober 2026
Nächste Überarbeitung	16. Oktober 2027
Freigabe am	16. Oktober 2026
Freigabe durch	Verwaltungsspitze der Stadt (Beispiel)
Maßnahmen	14 insgesamt, davon 14 freigegeben
Rollen	14
Prüfung	29 Regeln: 0 Fehler, 4 Warnungen, 0 Hinweise

Änderungshistorie

Version	Datum	Änderung	Bearbeiter
1.0	16. Oktober 2026	Erstfassung als Muster	Krisenstab der Stadt (Beispiel)

Freigabe

Schritt	Funktion	Datum	Unterschrift
Erstellt	Stabsbereich Lage (Beispiel)	16. Oktober 2026	nicht unterschrieben, Muster
Geprüft	Plan-Coach (automatische Prüfung)	16. Oktober 2026	4 Befunde, siehe Kapitel 15
Freigegeben	Verwaltungsspitze der Stadt (Beispiel)	16. Oktober 2026	nicht unterschrieben, Muster

Verteiler

Leiter Krisenstab; Stabsbereich Innerer Dienst; Stabsbereich Lage; Feuerwehr, Einsatzleitung; Stabsbereich Versorgung; Pressestelle; Stabsbereich Information und Kommunikation; Straßenverkehrsamt, Bereitschaft; Gesundheitsamt, Bereitschaft; Betreuungsdienst, Einsatzleitung; Stadtentwässerung, Bereitschaft; Protokollführung; Fachberatung Wasserwirtschaft; Verbindungsperson Katastrophenschutzbehörde

Inhalt

1 Zweck, Geltungsbereich und Auslösung

2 Begriffe und Abkürzungen

3 Eskalation und Alarmierung

4 Sofortmaßnahmen

5 Führungsorganisation und Stabsarbeit

6 Lagekarte

7 Maßnahmen nach Phasen

8 Zeitleiste

9 Notstromversorgung

10 Ressourcen

11 Kommunikationsmatrix

12 Folgenanalyse kritischer Prozesse

13 Meldepflichten und Rechtsgrundlagen

14 Deeskalation, Nachbereitung und Übungen

15 Ergebnis der automatischen Prüfung

16 Nachweis und Planstand

A Anhang: Muster-Erklärung, Quellen und Urheberrecht

1. Zweck, Geltungsbereich und Auslösung

Anlass	Übung: Die Leine führt ein Jahrhunderthochwasser, das Wasser tritt im Bereich Leineschloss und Leibnizufer über die Ufer.
Zweck	Die Stadt hält Menschen, kritische Infrastruktur und Verkehr bei einem Leinehochwasser handlungsfähig und gibt der Bevölkerung rechtzeitig Warnungen und Wege.
Geltungsbereich	Innenstadt Hannover zwischen Leine und Aegidientorplatz, Ufer von Leibnizufer bis Landtag.
Auslösekriterium	Hochwasserwarnung der zuständigen Stelle für die Leine mit Meldestufe 3 oder Überschreitung des Alarmpegels am Pegel Herrenhausen oder Hannover-Döhren.
Verantwortliche Stelle	Krisenstab der Stadt (Beispiel)
Stellvertretende Stelle	Stellvertretende Leitung Krisenstab (Beispiel)
Einstufung	öffentlich
Überprüfung	alle 12 Monate, zuletzt am 2026-10-16
Vorwarnzeit	6 h ab dem ersten erkennbaren Signal bis zum Eintreten der Gefahr. Maßnahmen mit Wirkzeit müssen innerhalb dieser Zeit wirksam sein.

2. Begriffe und Abkürzungen

Begriff	Bedeutung in diesem Dokument
Störung	Abweichung vom Normalbetrieb, die die zuständige Fachstelle im Regelbetrieb beheben kann. Die Stabsleitung wird informiert und beobachtet die Entwicklung.
Notfall	Ereignis, das nicht im Regelbetrieb bewältigt werden kann und eine besondere Aufbauorganisation erfordert. Für das Ereignis liegen Pläne vor oder können angepasst werden.
Krise	Ereignis mit massiven Auswirkungen, für das keine passenden Pläne vorliegen oder die vorhandenen nicht greifen. Der Stab entscheidet ohne Vorlage.
Katastrophenfall	Wird nach Landesrecht von der zuständigen Katastrophenschutzbehörde festgestellt. Dieses Muster legt das nicht fest.
Besondere Aufbauorganisation (BAO), Stab	Zeitlich befristete Organisation zur Bewältigung außerhalb der Linienorganisation, geleitet von einem Stab. Sie gilt vom Inkraftsetzen bis zur Deeskalation.
Sachgebiete S1 bis S6	Aufgabengebiete im Stab nach der Führungsorganisation der DV 100: S1 Personal und Innerer Dienst, S2 Lage, S3 Einsatz, S4 Versorgung, bei Bedarf S5 Presse- und Medienarbeit und S6 Information und Kommunikation.
Sofortmaßnahme	Maßnahme, die keinen Aufschub duldet und dem Schutz von Leib und Leben dient.
Meldestelle	Stelle, die Ereignismeldungen entgegennimmt und mit Leitfragen einschätzt, ob die Stabsleitung zu alarmieren ist.
Deeskalation	Beendigung des besonderen Zustands und Rückkehr in den Normalbetrieb, entschieden vom Stab.
Vorwarnzeit	Zeit vom ersten erkennbaren Signal bis zum Eintreten der Gefahr.
Wirkzeit	Zeit vom Beginn einer Maßnahme, bis sie wirkt, zum Beispiel bis ein Sandsackwall fertig ist.
MTA, WAZ	Maximal tolerierbare Ausfallzeit eines Prozesses und geforderte Wiederanlaufzeit (englisch RTO) nach BSI-Standard 200-4.

3. Eskalation und Alarmierung

Eskalationsstufen

Stufe	Name	Auslöser	Verantwortlich
1	Erhöhte Wachsamkeit	Hochwasserwarnung, Pegel steigt	Stabsbereich Lage
2	Krisenstab einberufen	Meldestufe 3 am Pegel	Leiter Krisenstab
3	Evakuierung vorbereiten	Prognose: Wasser am Ufer in weniger als sechs Stunden	Leiter Krisenstab
4	Katastrophenfall beantragen	Kräfte der Stadt reichen nicht aus	Hauptverwaltungsbeamtin oder Hauptverwaltungsbeamter

Meldestellen und Ersteinschätzung

Meldestellen nehmen Ereignismeldungen entgegen und schätzen sie mit Ja/Nein-Fragen ein. Wird mindestens eine Leitfrage mit Ja beantwortet, wird sofort die Stabsleitung alarmiert.

Meldestelle	Bereich	Zuständig	Erreichbarkeit	Meldet an	Leitfragen, bei Ja sofort melden
Leitstelle, Pegel- und Wetterüberwachung	Gewässer und Wetter	Stabsbereich Lage	Leitstelle, rund um die Uhr	Leiter Krisenstab	1. Hat der Pegel Herrenhausen oder Hannover-Döhren Meldestufe 3 überschritten? 2. Steigt der Pegel weiter und liegt die Prognose für Wasser am Ufer unter sechs Stunden? 3. Sind Gebäude, Straßen oder Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich bedroht?
Stadtentwässerung, Bereitschaft	Gebäude und Infrastruktur	Stadtentwässerung, Bereitschaft	Bereitschaftstelefon	Leiter Krisenstab	1. Ist ein kritisches Gebäude durch Rückstau oder eindringendes Wasser betroffen? 2. Steht ein Pumpwerk oder seine Stromversorgung still?
Gesundheitsamt, Pflegeeinrichtungen	Personal	Gesundheitsamt, Bereitschaft	Bereitschaftstelefon	Leiter Krisenstab	1. Meldet eine Pflegeeinrichtung Räumungsbedarf? 2. Fällt in einer Einrichtung Personal in einem Umfang aus, der die Versorgung gefährdet?

Jede Meldung enthält mindestens:

- Zeitpunkt und Ort des Ereignisses
- meldende Person oder Stelle
- betroffene Personen, Bereiche oder Prozesse
- mögliche Ursache oder Auslöser
- bereits ergriffene Sofortmaßnahmen
- aktuelle Auswirkungen

Tatsachen werden von Vermutungen getrennt.

Einstufung und Alarmierung der Stabsmitglieder

Die Stabsleitung stuft das Ereignis als Störung, Notfall oder Krise ein und dokumentiert Zeitpunkt, Begründung und Beteiligte. Bei Notfall oder Krise wird der Stab unverzüglich alarmiert. Die Nachricht ist kurz: Anlass, Treffpunkt (Stabsraum oder Telefonkonferenz) und nächster Schritt. Ist eine Person nicht erreichbar, wird ihre Stellvertretung alarmiert. Fallen Telefon und Netz aus, gilt der Ausweichkanal der Kommunikationsmatrix. Der Stab bestätigt die Einstufung in seiner ersten Sitzung oder nimmt sie zurück.

4. Sofortmaßnahmen

Sofortmaßnahmen dulden keinen Aufschub. Es gilt: Schutz von Leib und Leben geht vor dem Schutz von Sachwerten. Umgebung sichern, Ereignis melden, Personen versorgen.

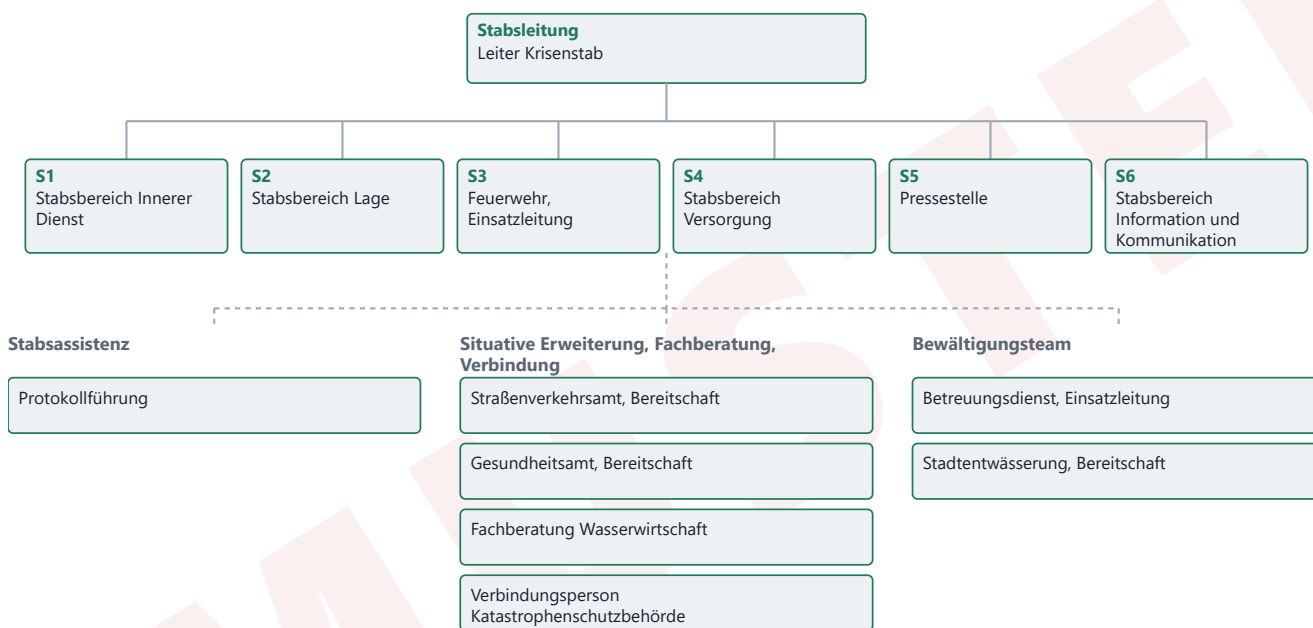
Grundsätze: Ruhe bewahren; Eigenschutz geht vor; Schutz von Leib und Leben hat Vorrang; Durchsagen der Einsatzkräfte befolgen.

Nr.	Sofortmaßnahme	Zuständig	Beginn	Dauer	Erledigt
2	Lage bewerten und Krisenstab einberufen	Stabsbereich Lage, Vertretung Vertretung Stabsbereich Lage	T+0 min	30 min	☐
3	Bevölkerung warnen, Meldung an Katastrophenschutzbehörde des Landes	Pressestelle, Vertretung Vertretung Pressestelle	T+30 min	30 min	☐
4	Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich vorwarnen	Gesundheitsamt, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+40 min	20 min	☐
11	Gefährdeten Bereich räumen	Feuerwehr, Einsatzleitung, Vertretung Stellvertretende Einsatzleitung	T+90 min	3 h	☐

5. Führungsorganisation und Stabsarbeit

Aufbau des Stabes

Der Stab leitet die Bewältigung. Er besteht aus Stabsleitung, Kernteam, situativer Erweiterung und Stabsassistenten, Bewältigungsteams setzen die Aufträge um. Jede Rolle hat eine Hauptzuständigkeit und mindestens eine Stellvertretung, die Stabsleitung mehrere. Die Sachgebiete folgen der DV 100.



Funktion	Gruppe	Sachgebiet	Person	Stellvertretung	Erreichbarkeit	Aufgaben
Leiter Krisenstab	Stabsleitung		N. N.	Stellvertretende Leitung Krisenstab; Zweite Stellvertretung Krisenstab	Leitstelle, rund um die Uhr	Führt den Krisenstab, entscheidet über Evakuierung und Eskalation. Rechte: Entscheidet endgültig, setzt den Krisenstab in Kraft und löst ihn auf. Pflichten: Leitet die Lagebesprechungen und berichtet an die Verwaltungsspitze.
Stabsbereich Innerer Dienst	Kernteam	S1 Personal und Innerer Dienst	N. N.	Vertretung Innerer Dienst	Leitstelle, rund um die Uhr	Sichert die Arbeitsfähigkeit des Stabes, Personal, Räume, Ausstattung.

Funktion	Gruppe	Sachgebiet	Person	Stellvertretung	Erreichbarkeit	Aufgaben
Stabsbereich Lage	Kernteam	S2 Lage	N. N.	Vertretung Stabsbereich Lage	Leitstelle, rund um die Uhr	Erstellt das Lagebild, wertet Pegel und Warnungen aus, führt die Zeitleiste.
Feuerwehr, Einsatzleitung	Kernteam	S3 Einsatz	N. N.	Stellvertretende Einsatzleitung	Funk, Einsatzleitstelle	Hochwasserschutz, Rettung, Pumpen, Evakuierung betroffener Gebäude.
Stabsbereich Versorgung	Kernteam	S4 Versorgung	N. N.	Vertretung Versorgung	Funk, Einsatzleitstelle	Versorgt Einsatzkräfte, stellt Bereitstellungsräume und Kraftstoff bereit.
Pressestelle	Kernteam	S5 Presse- und Medienarbeit	N. N.	Vertretung Pressestelle	Mobiltelefon, Bereitschaft	Warnmeldungen, Pressemitteilungen, soziale Medien.
Stabsbereich Information und Kommunikation	Kernteam	S6 Information und Kommunikation	N. N.	Vertretung Information und Kommunikation	Funk, Einsatzleitstelle	Sichert Funk und Telefon des Stabes, plant die Ausweichkanäle.
Straßenverkehrsamt, Bereitschaft	Situative Erweiterung		N. N.	Bereitschaftsvertretung	Bereitschaftstelefon	Sperrungen, Umleitungen, Beschilderung.
Gesundheitsamt, Bereitschaft	Situative Erweiterung		N. N.	Bereitschaftsvertretung	Bereitschaftstelefon	Schutz von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern, Seuchenhygiene.
Protokollführung	Stabsassistenten		N. N.	Vertretung Protokollführung	Stabsraum	Führt das Einsatztagebuch mit Zeitstempel und hält Entscheidungen fest.
Betreuungsdienst, Einsatzleitung	Bewältigungsteam		N. N.	Stellvertretende Einsatzleitung	Funk	Sammelstelle, Unterbringung und Versorgung Evakuierter.
Stadtentwässerung, Bereitschaft	Bewältigungsteam		N. N.	Bereitschaftsvertretung	Bereitschaftstelefon	Pumpen, Rückstauklappen, Kanalnetz.
Fachberatung Wasserwirtschaft	Fachberatung		N. N.	Vertretung Fachberatung	Bereitschaftstelefon	Beratung zu Pegelentwicklung, Schutzbauwerken und Prognose.
Verbindungsperson Katastrophenschutzbehörde	Verbindung		N. N.	Vertretung Verbindungsperson	Funk	Hält den Kontakt zum Stab der Katastrophenschutzbehörde.

Stabsarbeit und Geschäftsordnung

Stabsraum	Sitzungsraum der Branddirektion, Erdgeschoss (Beispiel)
Zutritt	Über die Leitstelle, rund um die Uhr (Beispiel)
Ausstattung	Lagekarte, Telefonkonferenz, Funk, Notstrom, Ruheraum (Beispiel)
Inkraftsetzen und Auflösen	Leiter Krisenstab
Weisungsbefugnis	Weisungsbefugt gegenüber allen Ämtern der Stadt im Einsatzgebiet (Beispiel)
Finanzrahmen der Stabsleitung	bis 100.000 Euro
Lagebesprechungen	alle 60 Minuten, klar terminiert und moderiert
Schichtbetrieb und Ablösung	Zwei Schichten zu je zwölf Stunden, Übergabe mit Protokoll (Beispiel)

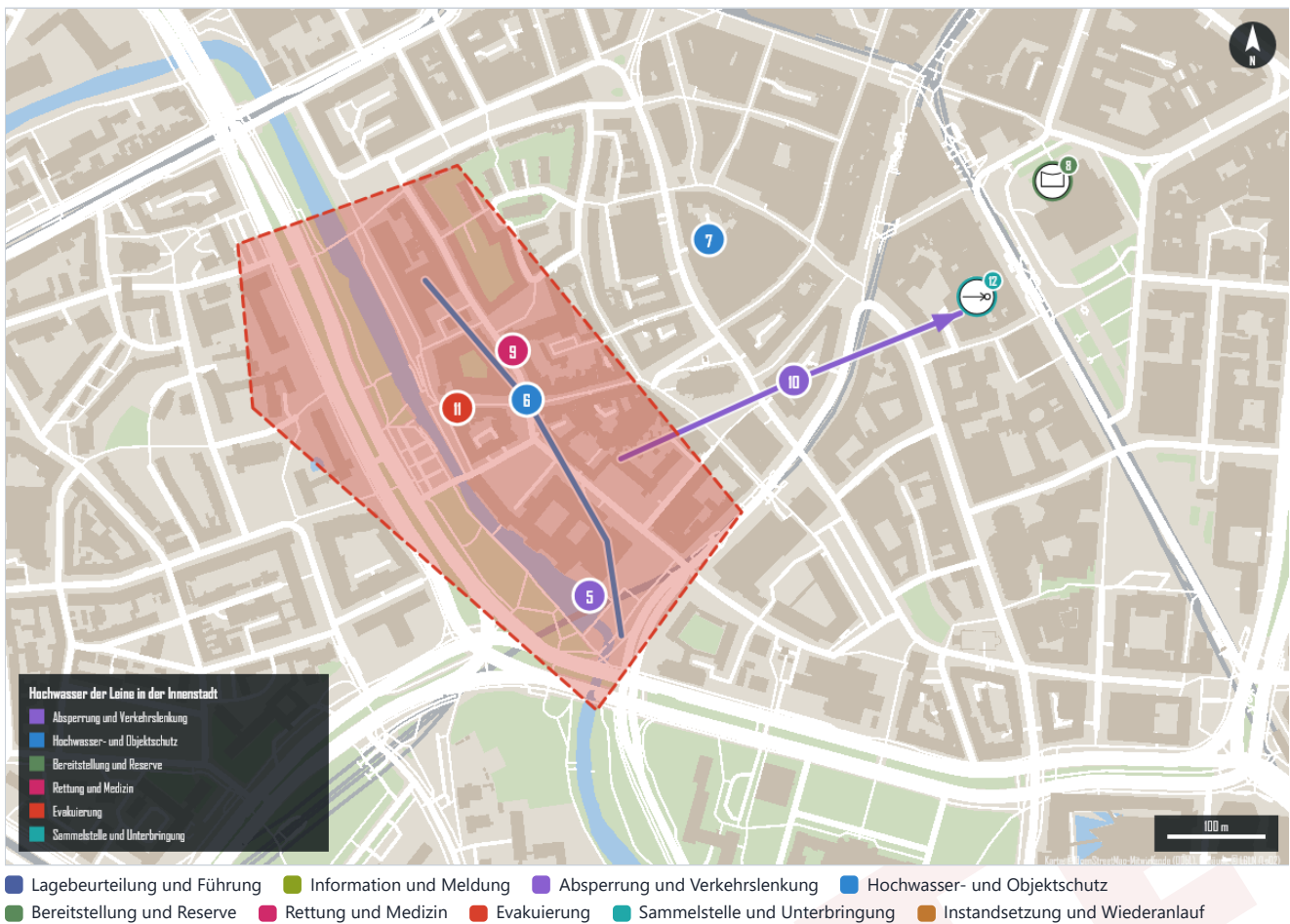
Führungsvorgang und Aufträge

Der Stab arbeitet im Führungsvorgang: Lage feststellen, beurteilen und entscheiden, Aufträge erteilen, Ausführung kontrollieren, Lage erneut feststellen. Aufträge folgen dem Schema Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg. Die Maßnahmentabelle bildet es ab: Verantwortlich, Maßnahme, Mittel, Erfolgskriterium, Kartenbezug.

Protokoll und Lagebild

Die Protokollführung hält Ereignisse, Meldungen, Entscheidungen und Aufträge mit Zeitstempel fest. Das Lagebild zeigt Fakten, ergriffene Maßnahmen, Zeitstrahl und die Besetzung des Stabes. In Terra schreibt zusätzlich jede Änderung am Plan ein Ereignis in die manipulationssichere Kette.

6. Lagekarte



Taktische Zeichen

Ortsbezogene Maßnahmen der folgenden Typen sind auf der Karte mit dem taktischen Zeichen dargestellt, die Zahl nennt die Maßnahme.

- Bereitstellungsräum (F.3.8)
 Sammelstelle (F.3.6)

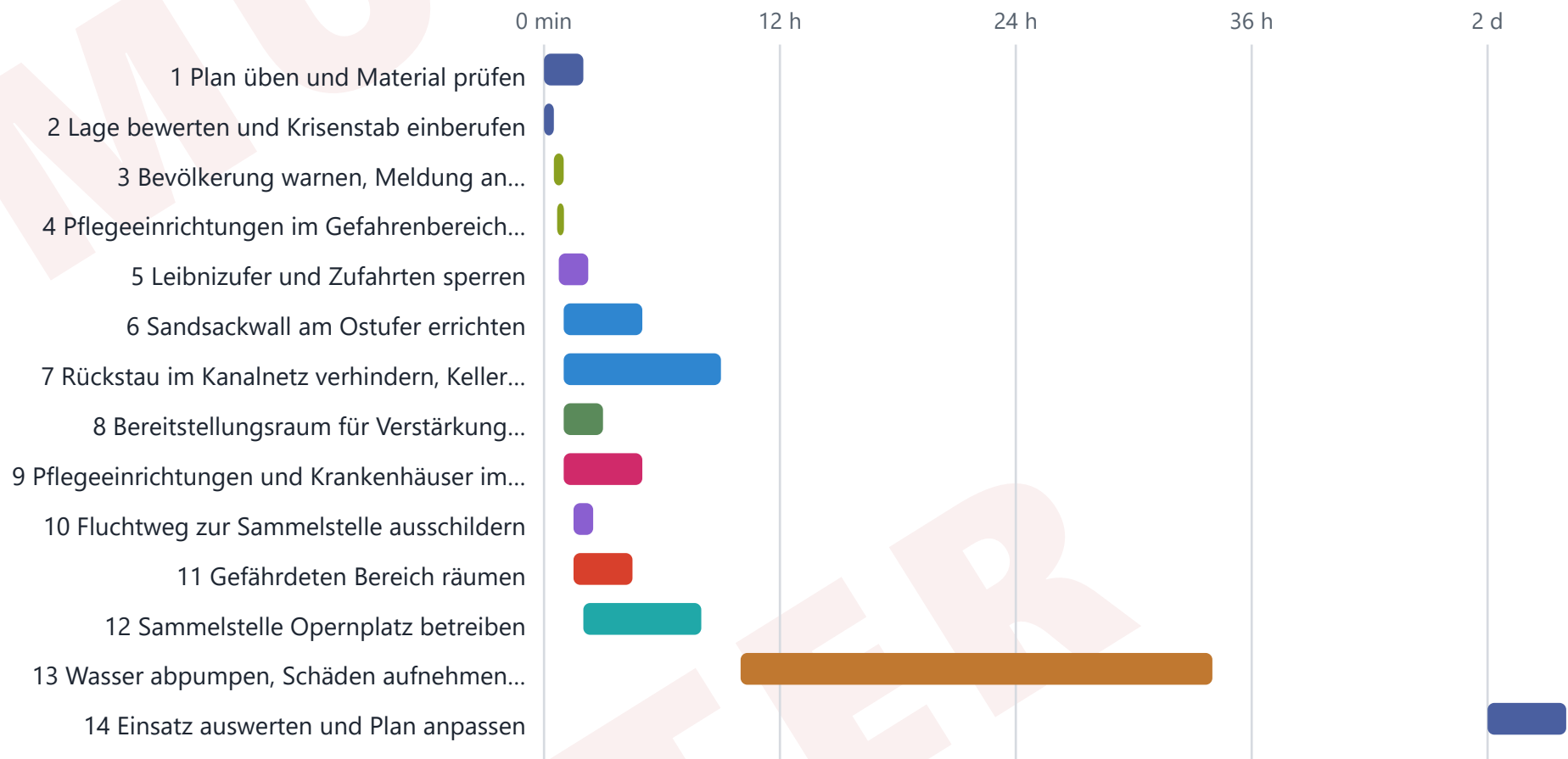
Quelle der Zeichen: Taktische Zeichen im Bevölkerungsschutz, Empfehlungen zur Einführung einer FwDV 102/DV 102, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Mai 2024. Die Zeichen sind nachgezeichnet, die Nummern in Klammern sind die Nummern der Empfehlung.

7. Maßnahmen nach Phasen

Nr.	Phase	Maßnahme	Typ	Verantwortlich, Stellvertretung	Beginn, Dauer	Mittel	Erfolgskriterium	Voraussetzung, Eskalation	Status
1	Vorbereitung	Plan üben und Material prüfen	Lagebeurteilung und Führung	Leiter Krisenstab, Vertretung Stellvertretende Leitung Krisenstab	T+0 min, 2 h	Übungsszenario in Terra, Prüfliste Lager und Fahrzeuge	Übung durchgeführt, Mängel dokumentiert und abgestellt		freigegeben
2	Erkennung und Erstreaktion	Lage bewerten und Krisenstab einberufen	Lagebeurteilung und Führung	Stabsbereich Lage, Vertretung Vertretung Stabsbereich Lage	T+0 min, 30 min	Pegeldaten, Wetterwarnung, Hochwassergefahrenkarte, Terra-Lagebild	Krisenstab ist innerhalb von 30 Minuten versammelt, Lagebild liegt vor	Eskalation: Nach 45 Minuten ohne Stab: Leiter Krisenstab ruft persönlich an	freigegeben
3	Erkennung und Erstreaktion	Bevölkerung warnen, Meldung an Katastrophenschutzbehörde des Landes	Information und Meldung	Pressestelle, Vertretung Vertretung Pressestelle	T+30 min, 30 min	Warn-App, Rundfunk, soziale Medien	Warnung ist veröffentlicht, Erstmeldung an die Katastrophenschutzbehörde des Landes ist abgesetzt	nach Maßnahme 2	freigegeben
4	Erkennung und Erstreaktion	Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich vorwarnen	Information und Meldung	Gesundheitsamt, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+40 min, 20 min	Telefonliste der Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich	Alle Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich sind erreicht und haben ihren Räumungsbedarf gemeldet	nach Maßnahme 2	freigegeben
5	Bewältigung	Leibnizufer und Zufahrten sperren	Absperrung und Verkehrslenkung	Straßenverkehrsamt, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+45 min, 90 min	Absperrmaterial, zwei Teams; 40 Absperrmaterial	Alle Zufahrten zum Uferbereich innerhalb von 90 Minuten gesperrt	nach Maßnahme 2	freigegeben
6	Bewältigung	Sandsackwall am Ostufer errichten	Hochwasser- und Objektschutz	Feuerwehr, Einsatzleitung, Vertretung Stellvertretende Einsatzleitung	T+60 min, 4 h	Sandsäcke, Lastwagen mit Ladekran, Freiwillige Kräfte; 12000 Sandsäcke, gefüllt; 3 Lastwagen mit Ladekran	Wall auf 600 Metern Länge und mindestens 0,8 Metern Höhe fertig	nach Maßnahme 2	freigegeben
7	Bewältigung	Rückstau im Kanalnetz verhindern, Keller auspumpen	Hochwasser- und Objektschutz	Stadtentwässerung, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+60 min, 8 h	Pumpen, Rückstauklappen, Bereitschaftsteams; 6 Tauchpumpen	Kein Rückstau in kritischen Gebäuden, Pumpwerke laufen		freigegeben
8	Bewältigung	Bereitstellungsraum für Verstärkung einrichten	Bereitstellung und Reserve	Stabsbereich Versorgung, Vertretung Vertretung Versorgung	T+60 min, 2 h	Fahrzeuge, Einweiser, Funk	Raum eingerichtet, Anfahrt und Einweisung nachrückender Einheiten geregelt	nach Maßnahme 2	freigegeben
9	Bewältigung	Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser im Bereich sichern	Rettung und Medizin	Gesundheitsamt, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+60 min, 4 h	Krankentransport, Verlegungsplan, Notstrom	Räumungsbedarf aller Einrichtungen ist geklärt, Verlegungen laufen	nach Maßnahme 2	freigegeben
10	Bewältigung	Fluchtweg zur Sammelstelle ausschildern	Absperrung und Verkehrslenkung	Straßenverkehrsamt, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+90 min, 60 min	Mobile Schilder, Einweiser	Fluchtweg ist durchgehend ausgeschildert und besetzt	nach Maßnahme 3	freigegeben

Nr.	Phase	Maßnahme	Typ	Verantwortlich, Stellvertretung	Beginn, Dauer	Mittel	Erfolgskriterium	Voraussetzung, Eskalation	Status
11	Bewältigung	Gefährdeten Bereich räumen	Evakuierung	Feuerwehr, Einsatzleitung, Vertretung Stellvertretende Einsatzleitung	T+90 min, 3 h	Einsatzkräfte, Lautsprecherwagen, Sirene; 4 Tauchpumpen	Alle Gebäude im Gefährdungsbereich sind geräumt oder als leer gemeldet	nach Maßnahme 3	freigegeben
12	Bewältigung	Sammelstelle Opernplatz betreiben	Sammelstelle und Unterbringung	Betreuungsdienst, Einsatzleitung, Vertretung Stellvertretende Einsatzleitung	T+2 h, 6 h	Betreuungskräfte, Zelte, Verpflegung, Registrierung; 30 Betreuungskräfte	Evakuierte sind registriert und versorgt, Weitergabe in die Notunterkunft ist geregelt	nach Maßnahme 2	freigegeben
13	Wiederherstellung	Wasser abpumpen, Schäden aufnehmen, Versorgung wiederherstellen	Instandsetzung und Wiederanlauf	Stadtentwässerung, Bereitschaft, Vertretung Bereitschaftsvertretung	T+10 h, 24 h	Pumpen, Gutachter, Betreiber der Versorgung; 8 Tauchpumpen	Wasser ist abgepumpt, Trinkwasser, Strom und Stadtbahn laufen wieder	nach Maßnahme 7	freigegeben
14	Nachbereitung	Einsatz auswerten und Plan anpassen	Lagebeurteilung und Führung	Leiter Krisenstab, Vertretung Stellvertretende Leitung Krisenstab	T+2 d, 4 h	Protokoll des Krisenstabs, Terra- Zeitleiste, Rückmeldungen der Beteiligten	Abschlussbericht mit Änderungen am Plan liegt vor	nach Maßnahme 13	freigegeben

8. Zeitleiste



Beginn und Dauer in Minuten nach Auslösung, Farbe nach Maßnahmentyp.

9. Notstromversorgung

Erhebung der Notstromversorgung je Liegenschaft in Anlehnung an den Erhebungsbogen des Musternotfallplans Stromausfall. Die Betriebsdauer ist Tankinhalt geteilt durch Verbrauch. Als Richtwert empfiehlt das BBK einen Notbetrieb über mindestens 72 Stunden ohne Kraftstoffnachlieferung.

Liegenschaft	Stationär	Leistung	Kraftstoff	Tank	Verbrauch	Betriebsdauer	Mobile Einspeisung	Kraftstoffversorgung	Im Notstromkreis
Rathaus (Beispiel)	ja	250 kW	Diesel	3000 l	60 l/h	50 h	vorbereitet, 250 kW	gesichert: Mineralölhändler mit Liefervertrag für den Stromausfall (Beispiel)	Telefon und Funk, EDV, Licht, Sozialräume
Feuerwache Mitte (Beispiel)	ja	80 kW	Diesel	2000 l	24 l/h	83,3 h	vorbereitet, 80 kW	nicht gesichert	Telefon und Funk, EDV, Licht, Heizung, Lüftung, Sozialräume, Trinkwasserversorgung
Notunterkunft Messehalle (Beispiel)	nein						vorbereitet, 120 kW	nicht gesichert	Licht, Heizung, Sozialräume

Eingriffe in die Energieversorgung sind den Netzbetreibern vorbehalten. Dieses Kapitel plant die eigene Handlungsfähigkeit, nicht den Netzbetrieb.

10. Ressourcen

Ressource	Art	Menge	Standort	Verfügbarkeit
Sandsäcke, gefüllt	Gerät und Material	20000 Stück	Zentrallager Feuerwehr	sofort
Tauchpumpen	Gerät und Material	12 Stück	Feuerwehr und Stadtentwässerung	innen 1 Stunde
Lastwagen mit Ladekran	Fahrzeug	4 Stück	Bauhof	innen 2 Stunden
Absperrmaterial	Gerät und Material	60 Stück	Straßenverkehrsamt	sofort
Betreuungskräfte	Personal	40 Personen	Betreuungsdienst	innen 3 Stunden
Notunterkunft Messehalle (Beispiel)	Gebäude und Fläche	800 Plätze	Messegelände	innen 6 Stunden

11. Kommunikationsmatrix

Von	An	Kanal	Ausweichkanal	Inhalt	Frist	Auslöser
Stabsbereich Lage	Krisenstab	Persönlich		Lagebild mit Pegelprognose und betroffenen Bereichen	15 min	Meldestufe 3
Pressestelle	Bevölkerung	Warn-App		Warnung vor Hochwasser mit Verhaltenshinweisen und gesperrten Straßen	30 min	Beschluss Krisenstab
Pressestelle	Bevölkerung	Rundfunk		Durchsage mit den Evakuierungsbereichen und der Sammelstelle	45 min	Beschluss Evakuierung
Einsatzleitung Feuerwehr	Betroffene Gebäude	Sirene		Warnton Hochwasser und Aufforderung, Rundfunk einzuschalten	40 min	Beschluss Evakuierung
Leiter Krisenstab	Katastrophenschutzbehörde des Landes	Telefon	Funk	Erstmeldung zur Lage und zu den Maßnahmen	90 min	Beschluss Krisenstab
Gesundheitsamt	Pflegeeinrichtungen im Bereich	Telefon	Bote oder Melder	Vorwarnung und Abfrage des Räumungsbedarfs	60 min	Meldestufe 3

12. Folgenanalyse kritischer Prozesse

Prozess	Sektor	Kritikalität	Tolerierbare Ausfallzeit	Wiederanlauf	Überbrückung	Abhängigkeiten
Notaufnahme eines Krankenhauses im Bereich (Beispiel)	gesundheit	4 von 4	1 h	1 h	48 h	Strom, Wasser, Zufahrt
Trinkwasserversorgung der Innenstadt (Beispiel)	versorgung	4 von 4	24 h	12 h	12 h	Strom, Pumpwerke
Stadtbahnbetrieb in der Innenstadt (Beispiel)	verkehr	2 von 4	24 h	36 h	2 h	Strom, Gleisanlagen, Tunnel
Bürgerservice der Verwaltung	verwaltung	1 von 4	72 h	24 h	offen	Gebäude, IT

13. Meldepflichten und Rechtsgrundlagen

Empfänger	Frist	Rechtsgrundlage	Inhalt
Pflegeeinrichtungen im Gefahrenbereich	2 h	Beispiel für die Übung, Vorwarnung nach internem Verfahren	Vorwarnung und Abfrage des Räumungsbedarfs
Katastrophenschutzbehörde des Landes	2 h	Beispiel für die Übung, die Grundlage richtet sich nach dem Landesrecht	

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen sind im Muster nicht angegeben, weil sie sich nach dem Recht des jeweiligen Landes richten.

14. Deeskalation, Nachbereitung und Übungen

Deeskalation

Nur der Stab kann den Notfall oder die Krise beenden. Mit der Deeskalation enden die Sonderbefugnisse der Stabsrollen. Danach folgen Nachbereitung und Auswertung.

Kriterium	Pegel unter Meldestufe 2, kein Bereich mehr überflutet, Räumung beendet
Entscheidet	Leiter Krisenstab
Zu informieren	Bevölkerung; Katastrophenschutzbehörde des Landes; Beteiligte Ämter und Dienste; Medien

Übungen und Tests

Datum	Art	Titel	Teilnehmende	Erkenntnisse
2026-07-08	Stabsübung	Stabsübung Hochwasser Leine (Beispiel)	Krisenstab, Feuerwehr, Straßenverkehrsamt, Stadtentwässerung (Beispiel)	Die Vorwarnung der Pflegeeinrichtungen dauerte länger als geplant, weil die Telefonliste veraltet war.

Erkenntnisse und Verbesserungsmaßnahmen

Feststellung	Ursache	Priorität	Maßnahme	Verantwortlich	Zieldatum	Status
Die Telefonliste der Pflegeeinrichtungen war veraltet.	Die Liste wird nicht in festen Abständen geprüft.	hoch	Telefonliste vierteljährlich prüfen und Stichproben anrufen.	Gesundheitsamt, Bereitschaft	2026-12-15	in Umsetzung

Überprüfung und Aktualisierung

Der Plan wird mindestens alle 12 Monate überprüft, zuletzt am 16. Oktober 2026. Anlassbezogen wird er aktualisiert nach Personalwechseln, Änderungen der Verwaltungsstruktur, Baumaßnahmen am Gewässer, neuen Gefahrenkarten sowie nach Ereignissen und Übungen.

15. Ergebnis der automatischen Prüfung

Der Plan-Coach prüft nach 29 festen, nachvollziehbaren Regeln ohne KI. Ergebnis: 0 Fehler, 4 Warnungen, 0 Hinweise.

Befunde

Warnung Straßenverkehrsamt, Bereitschaft ist gleichzeitig für Maßnahme 5 und Maßnahme 10 zuständig.

Warnung Feuerwehr, Einsatzleitung ist gleichzeitig für Maßnahme 6 und Maßnahme 11 zuständig.

Warnung Prozess „Stadtbahnbetrieb in der Innenstadt (Beispiel)“: Notversorgung trägt 2 h, der Wiederanlauf dauert 36 h.

Warnung Prozess „Stadtbahnbetrieb in der Innenstadt (Beispiel)“: Wiederanlauf nach 36 h, tolerierbar sind 24 h.

Prüfkatalog

Nr.	Prüfregel	Ergebnis
1	Steckbrief: Zweck, Geltungsbereich und Auslösekriterium sind angegeben	erfüllt
2	Jede Phase des Plans hat mindestens eine Maßnahme	erfüllt
3	Jede Maßnahme und jede Rolle hat eine Stellvertretung	erfüllt
4	Jeder Verantwortliche einer Maßnahme ist als Rolle geführt	erfüllt
5	Jede Rolle hat eine Erreichbarkeit	erfüllt
6	Niemand ist in derselben Zeit für zwei Maßnahmen zuständig	Befund
7	Voraussetzungen existieren, sind zeitlich eingehalten und ohne Zirkelbezug	erfüllt
8	Jede Meldepflicht hat eine Maßnahme, die innerhalb der Frist beginnt	erfüllt
9	Zeit bis zum Wiederanlauf liegt innerhalb der tolerierbaren Ausfallzeit und der Überbrückung durch Notversorgung	Befund
10	Keine Ressource wird gleichzeitig über ihre Menge hinaus gebraucht	erfüllt
11	Ressourcenbedarf verweist auf vorhandene Ressourcen	erfüllt
12	Wo evakuiert wird, gibt es einen Warnweg in der Kommunikation	erfüllt
13	Maßnahmen, die einen Ort brauchen, haben einen Ort oder eine Fläche	erfüllt
14	Alle Maßnahmen sind freigegeben	erfüllt
15	Der Plan wurde im Prüfintervall überprüft	erfüllt
16	Die Rollen sind Stabsgruppen zugeordnet und die Stabsleitung ist benannt	erfüllt
17	Die Sachgebiete S1 bis S4 sind Rollen zugeordnet	erfüllt
18	Die Stabsleitung hat mindestens zwei Stellvertretungen	erfüllt
19	Die Protokollführung ist als Rolle benannt	erfüllt
20	Mindestens eine Maßnahme ist als Sofortmaßnahme gekennzeichnet	erfüllt
21	Meldestellen mit Leitfragen für die Ersteinschätzung sind festgelegt	erfüllt
22	Jeder Empfänger ist auch über einen Kanal erreichbar, der nicht von der eigenen IT oder dem Netz abhängt	erfüllt
23	Stabsraum, Befugnisse und Lagebesprechungsrhythmus sind festgelegt	erfüllt
24	Kriterium und Ablauf der Deeskalation sind festgelegt	erfüllt
25	Maßnahmen mit Wirkzeit sind innerhalb der Vorwarnzeit wirksam	erfüllt
26	Die Notstromversorgung je Liegenschaft reicht für den Richtwert oder die Kraftstofflieferung ist gesichert	erfüllt
27	Mindestens eine Übung ist dokumentiert und liegt im Prüfintervall	erfüllt
28	Zuständige Stelle und Freigabe des Dokuments sind eingetragen	erfüllt
29	Offene Erkenntnisse haben Verantwortliche und Zieldatum	erfüllt

16. Nachweis und Planstand

Planstand	Version 1, angelegt 16. Oktober 2026, geändert 16. Oktober 2026
Ereignisprotokoll	562 Ereignisse, Kette gültig
Kopf der Kette	bf9a98fb07848e3ab665743e69eb1d2396dca677374b6cb47a66cce1d90868dd
Prüfsumme des Planinhalts (SHA-256)	a58cb84bfdd2ed9d8a18d55ce8c3c14e5539c3992c21d0010c41bdc8b60b10c5

Jede Änderung am Plan steht als Ereignis im manipulationssicheren Protokoll, jedes Ereignis trägt den Hash des vorherigen. Die Prüfsumme bezieht sich auf den Inhalt des Plans, nicht auf diese Datei.

Anhang A: Muster-Erklärung, Quellen und Urheberrecht

Muster-Erklärung

Dieses Dokument ist ein Muster für Übungen und Präsentationen. Es wurde automatisch aus einem Beispielplan in Defconder Terra erzeugt. Die Angaben zu Personen, Funktionen, Ressourcen, Mengen, Fristen und Zuständigkeiten sind frei erfunden. Rechtsgrundlagen sind nicht angegeben, weil sie sich nach dem Recht des jeweiligen Landes richten. Das Muster ersetzt keine Planung nach den Vorgaben der zuständigen Behörden und hat keine Rechtswirkung.

Modelle und Grenzen

Berechnete Hochwasserflächen, Wetterwirkungen und Versorgungsfolgen sind vereinfachte Übungsmodelle mit benannten Annahmen und keine Vorhersage. Der Plan-Coach prüft Vollständigkeit und innere Stimmigkeit, nicht die fachliche Richtigkeit.

Quellen

Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende (ODbL). Gebäude und Gelände: © LGLN, 3D-Gebäudemodell LoD2 und Geländemodell DGM1 (Lizenz laut Daten CC BY 4.0). Die Nutzungsbedingungen der Landesdaten für die Weitergabe werden noch geklärt.

Orientierung

Die Gliederung orientiert sich an folgenden öffentlichen Dokumenten. Das Muster erhebt keinen Anspruch auf Konformität mit ihnen und ersetzt keine rechtlich vorgeschriebene Planung.

- BSI-Standard 200-4 Business Continuity Management und Dokumentvorlage Notfallhandbuch, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.
- DV 100 Führung und Leitung im Einsatz, Führungsorganisation, Führungsvorgang und Sachgebiete.
- Musternotfallplan Stromausfall, Regierungspräsidium Karlsruhe, 2014.
- Orientierungshilfe In 5 Schritten zum Hochwasseralarm- und Einsatzplan, Land Baden-Württemberg.
- Notstromversorgung in Unternehmen und Behörden, Praxis im Bevölkerungsschutz Band 13, und Treibstoffversorgung bei Stromausfall, Band 18, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Urheberrecht

© 2026 JamOneAI. Defconder und Defconder Terra sind Bezeichnungen von JamOneAI. Alle Rechte vorbehalten. Das Muster darf unverändert und vollständig weitergegeben werden. Jede Bearbeitung, Kürzung oder Verwendung als Vorlage in eigenen Produkten bedarf der vorherigen Zustimmung.